Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 17 (1960)

Heft: 2

Artikel: Bekämpfung der Verschmutzung ober- und unterirdischer Gewässer und der Luft durch Abfallprodukte aus Raffinerien

Autor: Jaag, O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-782730

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bekämpfung der Verschmutzung ober- und unterirdischer Gewässer und der Luft durch Abfallprodukte aus Raffinerien

Symposium der Föderation Europäischer Gewässerschutz, vom 19. Februar 1960 in Bad Godesberg

Mit der steigenden Verwendung von Mineralölen in Städten, in Dörfern, in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft erhöht sich die Gefahr, dass infolge von Nachlässigkeit, menschlichem Versagen, Unglücksfall oder infolge von Materialschäden Oel unmittelbar oder mittelbar in Oberflächengewässer oder ins Grundwasser gelangt und mehr oder weniger schwere, oft aber nicht wieder gutzumachende Schäden auslöst. Eine der dringlichsten Aufgaben aller Kreise, die für den Schutz des Wassers gegen Verderbnis verantwortlich sind oder die sich für die Gesunderhaltung der Gewässer einsetzen, besteht deshalb darin, mitzuhelfen, diese Gefahren zu bannen.

Gewässerschäden ergeben sich aus dem Transport von Mineralölen zu Wasser und zu Land, in der Aufbereitung von Rohöl in Raffinerien, Lagerung über der Erde und im Boden, bei der Verteilung und beim Anfall von Restölen, die mit dem Abwasser in den Vorfluter gelangen oder in Abwässer-Klärwerken ernste Betriebsstörungen zur Folge haben.

Sozusagen täglich ist im Blätterwald der europäischen Presse von Verölungsschäden die Rede, und bei der Durchsicht solcher Nachrichten erkennen wir, dass die auftretenden Schäden in allen Ländern von mehr oder weniger derselben Art sind. Zu ihrer Vermeidung müssen daher auch überall weitgehend die gleichen Massnahmen ergriffen werden.

Aus dieser Feststellung heraus war es wohl sinnvoll, dass sich die nationalen Gewässerschutzverbände einer ganzen Reihe europäischer Staaten zu gemeinsamem Vorgehen im Kampf um die Gewässer-Reinhaltung bekannt und sich zu gemeinsamer Anstrengung und zur Abklärung gemeinsamer Probleme in der Föderation Europäischer Gewässerschutz zusammengeschlossen haben.

Von Anfang an widmete diese Föderation den Gefahren und Schäden der Gewässer-Verölung ihre volle Aufmerksamkeit. Deshalb rief sie vor einem Jahr die kompetentesten Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie die zuständigen Verwaltungen zu einer gemeinsamen Aussprache in Baden-Baden zusammen, an der die allgemeinen Aspekte der Gewässergefährdung durch Mineralöle erörtert wurden. Gemeinsam wurde ein Weg gesucht, auf dem in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Oelwirtschaft die Gefahren auf ein tragbares Mass zurückgeführt werden könnten. Die Schlussfolgerungen, zu denen wir in Baden-Baden gelangten, haben vielerorts ein recht ermutigendes Echo ausgelöst.

Seit jener Tagung in Baden-Baden haben nun grosse Projekte der Ueberlandleitung und des Baues von Oelraffinerien in einer ganzen Reihe europäischer Staaten so klare Form angenommen, dass die für die Gewässer-Reinhaltung verantwortlichen Kreise zu diesen geplanten Werken Stellung beziehen und ihre Forderungen geltend zu machen aufgerufen sind, damit von allem Anfang an diejenigen Massnahmen miteingeplant werden, die ernste Gefahren für Wasser, Boden und Luft, also den Lebensraum der Menschen zu verhindern vermögen.

Ueberlandleitungen, Pipelines sowie Abwässer, Rauch, Dämpfe und Gase aus Oelraffinerien sind Gegenstand der Besprechungen und der abwägenden Diskussion am Symposium in Bad Godesberg.

Das wache Interesse, das Herr Bundesminister Prof. Dr. S. Balke von Anfang an der Tagung entgegenbrachte, bedeutete für die Föderation in gleicher Weise Aufmunterung und Verpflichtung; durch seine persönliche Gegenwart half er die Bedeutung der Aussprache unterstreichen.

Die örtliche Organisation der Tagung oblag der Geschäftsführung der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz, die Koordinierung der Arbeit ausserhalb der Bundesrepublik dem Sekretär der Föderation Europäischer Gewässerschutz. Ihnen, in besonderem Masse aber auch den Herren Vortragenden, sind wir zu besonderem Dank verpflichtet.

Prof. Dr. *O. Jaag*
Präsident der Föderation Europäischer Gewässerschutz.